

# Die Universitätsbibliothek Leipzig im Jubiläumsjahr 2009

von **HASSAN SOILIH MZÉ**



Die süditalienische Landschaft mit Villa am Meer und Sphinx auf halbem Weg gehörte zu einem Skizzenbuch, das Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) während seiner Reise nach Neapel und Sizilien 1787 anlegte. [UBL: Slg. Hürzel B 6]

**M**it drei besonderen Ausstellungen wird die UB Leipzig im Jahr 2009, wenn die Universität 600 Jahre alt wird, eigene Akzente setzen. Unter dem Titel „Ein Kosmos des Wissens. Weltschrifterbe in Leipzig“ wird ab März eine Bücherschau eröffnet, die viele der seltensten Stücke zusammenbringt. „Leipziger – Eure Bücher!“, heißt es von Juni bis November, wenn aus dem Besitz der alten Rats- bzw. Stadtbibliothek ausgewählte Kostbarkeiten gezeigt werden. Am Ende des Jahres – dann schon im neuen Ausstellungsraum der Bibliotheca Albertina – werden „Leipziger Judentümer aus Stadt und Universität“ thematisiert. Natürlich beteiligt sich die UB Leipzig auch an der Jubiläumsausstellung der Universität, die von Juli bis Dezember unter dem Titel „Erleuchtung der Welt. Der Beginn der modernen Wissenschaften in Sachsen“ im Alten Rathaus gezeigt werden wird. Die drei Satellitenausstellungen aber haben es in sich: Die erste wird später nach New York und Houston reisen, die zweite möglicherweise nach Krakau, die dritte vielleicht nach Tel Aviv. Für Unterstützung wird zurzeit geworben.

#### Weltschrifterbe in Leipzig

In der Schau „Ein Kosmos des Wissens“ werden ab 26. März die drei wertvollsten Schätze des Weltschrifterbes, die in der UB Leipzig aufbewahrt werden, erstmals zusammen zu sehen sein: Der Papyrus Ebers, die umfangreichste überlieferte medizinische Handschrift aus der altägyptischen Antike (um 1600 v. Chr.), gibt Ärzten Hinweise für die Behandlung von Gebrechen und Rat für die Linderung von Schmerzen. Einige Schritte weiter entdeckt man mit dem Codex Sinaiticus (4. Jh. n. Chr.) Teile des Alten Testaments auf zwei Blättern der ältesten griechischen Bibelhandschrift. Kurz darauf zeigt sich im Machsor Lipsiae, dem Zyklus jüdischer Festgebete für das Jahr, ein Höhepunkt der Buchmalerei des frühen 14. Jahrhunderts. Diese Glanzlichter werden jedoch nicht isoliert in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Vielmehr bilden sie zusammen mit weiteren Exponaten aus den Bereichen der Astronomie, Botanik, Medizin, Religion, Musik und Geographie eine Einheit. Pro Abteilung werden nur sechs oder sieben Exponate gezeigt, was die Chance bietet, das, was zu sehen ist, auf sich wirken zu lassen.

Bewusst wurde bei dieser Ausstellung auf die traditionelle Ordnung der Exponate nach den einzelnen Fakultäten einer mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Universität verzichtet. Nach einem knappen (nicht mehr als achtzehn Exponate umfassenden) Ausflug in die Leipziger Universitätsgeschichte präsentiert „Ein Kosmos des Wissens“ die ausgewählten Texte als das, was sie sind: Dokumente früher Wissenschaft, Monumente des Glaubens, Zeugen des Weltwissens.

Der englische Titel „In Pursuit of Knowledge“, unter dem die Ausstellung von Anfang September 2009 bis zum Jahresende in New York und in

Houston zu sehen sein wird, drückt genau diesen Anspruch aus: Die Arbeit in einer Bibliothek stellt keinen Vergangenheitskult dar, sondern verdankt sich höchst lebendigen Menschen, die jeweils eigene Antriebe haben, sich mit alten Stoffen zu beschäftigen.

Erste Überlegungen zu dieser Ausstellung, die bedeutende Stücke der europäischen Wissenschaftsgeschichte für ein breites Publikum interessant machen möchte, entstanden bereits im Frühjahr 2006, als Margrit B. Krewson (ehemals Fachreferentin für Germanistik und Niederlandistik an der Library of Congress) dem Direktor der UB Leipzig, Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider, die Idee zu solch einem Vorhaben unterbreitete. Ausschlaggebend war der Gedanke, zum einen seitens der Bibliothek einen im Ausland wirkenden Beitrag zur sechsten Säkularfeier der Alma mater Lipsiensis zu leisten und andernteils auf innovative Weise wissenschaftsgeschichtliche mit buchhistorischen Aspekten so zu verbinden, dass keine bloße Zimelienchau entsteht. Viele Kontakte haben dazu geführt, dass die Ausstellung von zahlreichen Sponsoren unterstützt wird, darunter DHL Leipzig Hub GmbH, das Deutsche Historische Institut in Washington D. C., die deutschen Generalkonsulate in New York sowie in Houston, die Leipzig Houston Sister City Association und viele mehr, auch individuelle Spender.

---

## KLEINER AUSSTELLUNGSKALENDER DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG 2009

---

#### 26. MÄRZ • Vernissage

**Ein Kosmos des Wissens. Weltschrifterbe in Leipzig**

**Bibliotheca Albertina, Leipzig (Laufzeit bis 31. Mai)**

Informationen allgemein und über Führungen auch unter [www.kosmosdeswissens.de](http://www.kosmosdeswissens.de)

Katalog im Handel 24,80 Euro, vor Ort 20,00 Euro

---

#### 18. JUNI • Vernissage

**Leipziger – Eure Bücher! Schätze der alten Ratsbibliothek**

**Bibliotheca Albertina, Leipzig (Laufzeit bis 28. November)**

---

#### 9. SEPTEMBER • Vernissage

**In Pursuit of Knowledge. 600 Years of Leipzig University, 1409–2009**

**The Grolier Club, New York (Laufzeit bis 4. November)**

---

#### 17. NOVEMBER • Vernissage

**In Pursuit of Knowledge. 600 Years of Leipzig University, 1409–2009**

**Houston Public Library, Houston (Laufzeit bis 15. Dezember)**

---

#### 10. DEZEMBER • Vernissage

**Leipziger Judentümer in Stadt und Universität**

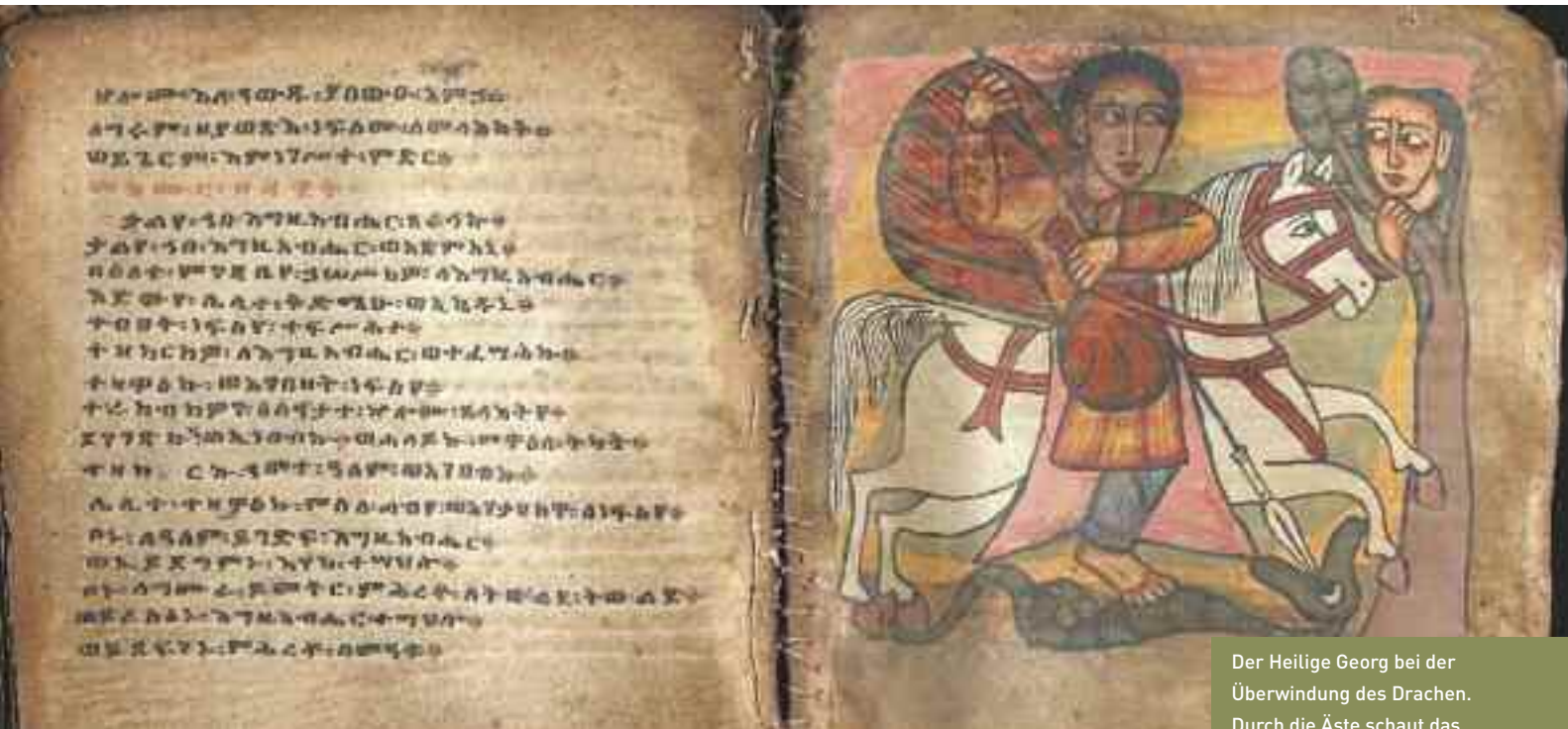
**Bibliotheca Albertina, Leipzig (Laufzeit bis 20. März 2010)**

---

**Öffnungszeiten der Ausstellungen in der Bibliotheca Albertina:**

**werktags 10–20 Uhr, sonnabends und sonntags 11–18 Uhr. Eintritt frei**

---



Der Heilige Georg bei der Überwindung des Drachen. Durch die Äste schaut das Mädchen, das er mit dieser Tat retten wird. Die Miniatur gehört zu einer Pergamenthandschrift mit den Psalmen David. Der Text wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Altäthiopisch niedergeschrieben [UBL: V 5000, unpag.]

**Videoinstallation**

Wie aktuell das Spannungsverhältnis zwischen alten Texten und heutiger Wissenschaft ist, zeigt eine im Zusammenhang mit der Ausstellung produzierte Videoinstallation, die ihr als mediales Eingangstor dient. In thematischen Filmsequenzen berichten Wissenschaftler und Bibliothekare über die Arbeit mit Handschriften und alten Drucken, sprechen über die Faszination des Textes oder erzählen von der Entwicklung ihres eigenen Interesses an vergangenem Wissen. Mit Unterstützung des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig sind so eine Reihe „sprechender Köpfe“ und daneben noch eine Serie von Filmportraits einzelner bei der Vorbereitung der Ausstellung beteiligter Bibliothekare und Wissenschaftler entstanden.

**Katalog**

Zwei Besonderheiten zeichnen den Ausstellungskatalog, der Mitte des Jahres auch in Englisch erscheinen wird, aus: Formal ist die Gestaltung des Bildteils nicht auf die Repräsentation der vollständigen Objekte verpflichtet. Wie bereits in anderen Katalogen der UB Leipzig erfolgreich ausprobiert, wird stark mit Ausschnittsdarstellungen gearbeitet, was in diesem Fall konkret bedeutet: Alle Exponate werden auf rechten Seiten randlos präsentiert und vergrößert abgebildet. Damit versucht der Katalog, über das Bildmaterial die Qualität der digitalen Fotografie auszunutzen und den Betrachter so nah wie möglich an die Objekte heranzubringen. Papyrus, Pergament, Papier, Tinte – das alles soll in fast physisch fassbarer Qualität sichtbar werden. An der inhaltlichen Konzeption ist ungewöhnlich, dass die Abbildungen in einen wissenschaftlichen

Kontext gestellt sind. Für den Hauptteil des Bandes (Teil II) heißt das, dass jeweils sechs oder sieben Exponate samt Beschreibungen durch einen Essay begleitet werden, der sehr kurz gefasst ist und nicht in jedem Falle alle konkreten Exponate des Abschnitts bespricht. Essays und Bildmaterial treten vielmehr in ein spielerisches Verhältnis zueinander. Der Leser und Betrachter wird somit nicht streng pädagogisch geführt, sondern darf bei der Lektüre seinen Vorlieben (und den schönen Bildern) folgen. Der erste Teil des Katalogs verhält sich zum zweiten, der nach Sachgruppen gegliedert ist, wie ein Präludium: Achtzehn Exponate illustrieren dreimal die sechs Jahrhunderte der Universität Leipzig und reflektieren damit den Anlass, aus dem heraus diese Ausstellung konzipiert wurde. Mittels einer knappen Chronologie erhält der Leser hier Informationen über das Leben der Studierenden, die Leidenschaft der Lehrenden und den Wandel der universitären Praxis. Dieser Teil dient als lockerer Einstieg in die Geschichte der Leipziger Universität, die durch ihre Bibliothek über alle Religionen, alle Erdteile und alle Wissensgebiete hinweg Zeugnisse ungebremster Neugier und wissenschaftlicher Hingabe bewahrt.

*Kosmos* stand im Griechischen nicht nur für Schmuck oder Zierde, sondern auch für Ordnung, des Wissens wie der Dinge. Beide – Ausstellung und Katalog – versuchen diesen Anspruch einzulösen. „Ein Kosmos des Wissens“ ist Beitrag und Auftakt der UB Leipzig zu einem ausstellungsreichen Jubiläumsjahr 2009, der Gelegenheit bieten wird, Universität wie Bibliothek kennen zu lernen oder neu zu entdecken.



HASSAN SOILIH MZÉ